



Glaubenspfeiler (5) Glauben

Predigt von Pfr. Matthias Pfaehler über Hebräer 11,1-9 und Matthäus 14,22-33 gehalten am 12. Mai 2024



Wir sind zusammen im Namen von Gott unserem Vater, von Jesus Christus unserem Herrn und vom Heiligen Geist unserem Beistand und Tröster.

In Hebräer 11,1 lesen wir: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

dieses Wort aus dem Hebräerbrief gibt uns eine Antwort auf die Frage: Was ist denn der Glaube?

- Ich rechne ganz fest mit der Erfüllung von dem, worauf ich hoffe.
- Ich bin fest überzeugt von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.

Wenn du in ein Flugzeug steigst, dann rechnest du fest damit, dass dieses 500 Tonnen schwere Monster in die Luft steigen und dich sicher an dein Ziel bringen kann. Wenn du das nicht glauben würdest, dann würdest du nicht einsteigen. Wenn du kochen willst, dann schaltest du die Herdplatte ein und rechnest fest damit, dass der unsichtbare Strom sie heiss machen wird. Wenn du das nicht glauben würdest, dann würdest du zum Kochen in der Küche ein Feuer machen.

«Der Glaube an Gott bedeutet mit mehr zu rechnen als mit sich selbst.» Martin Schleske

Das sehen wir auch in Familien. Damit Kinder mutige Schritte im Leben gehen können. Z.B.

Fahrradfahren lernen, oder den 1. Schultag erleben, können sie dies wagen, weil sie wissen, dass ihre Mamis und Papis für sie da sind und ihnen Mut zusprechen. Dies kann die Angst nehmen.

Auch unsere Glaubensschritte können wir mutig gehen, weil wir mit mehr rechnen dürfen als mit uns selbst. Gott steht uns zur Seite.

In unserer Reihe über Glaubenspfeiler werden wir uns heute den Pfeiler des Glaubens anschauen.

Wir wollen heute diesen vier Fragen nachgehen:

1. Was ist christlicher Glaube?

- *Was versteht man unter Glauben und wodurch unterscheidet sich der christliche Glaube von anderen?*

2. Wie zeigt sich dieser Glaube?

- *Woran lässt sich erkennen, dass ich glaube?*

3. Was bewirkt dieser Glaube?

- *Was sind die Auswirkungen eines Lebens im Glauben*

4. Wie bekommen wir diesen Glauben?

1. Was ist christlicher Glaube?

Es gibt zurzeit einen neuen spirituellen Trend, von dem überall zu lesen und zu hören ist:

Manifestation: Erfülle dir deine Wünsche durch die Kraft der Gedanken! Worum geht es da?

Wir werden dazu ermutigt, unsere Wünsche und Visionen ganz konkret auszumalen. Dann sollen wir uns fest vorstellen, wie diese Wünsche Realität werden.

Und wenn du ganz fest daran glaubst und nicht daran zweifelst, wird die Kraft deiner Gedanken diese Träume wahr werden lassen. Der Vers aus Hebräer 11,1, den wir am Anfang gehört haben, scheint auf

den ersten Blick diese Vorstellungen noch zu unterstützen. Zusammen: ***Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.***

Deshalb müssen wir die Frage klären: Wie unterscheidet sich nun der christliche Glaube von diesem Glauben an die eigene Vorstellungskraft oder an die Kraft des positiven Denkens oder auch vom Glauben an irgendeine andere göttliche Kraft?

Was ist christlicher Glaube und worauf richtet er sich?

Im Hebräischen ist die Wortwurzel, von der die Worte für Glauben herkommen AMeN. Auch Jesus benutzte sie um etwas zu bekräftigen. Amen, Amen ich sage euch! AMeN bedeutet: zuverlässig, wahrhaftig, treu sein, sich sicher fühlen, sich verlassen auf jemanden oder etwas. Menschen verlassen sich auf Dinge und Personen, vertrauen auf Geld, auf Einfluss, auf Versicherungen oder eigene Fähigkeiten. In 1. Mose 15, 6 heisst es von Abraham: ***„Er glaubte dem Herrn, und so fand er Gottes Anerkennung.“*** Das bedeutet: Abraham hat sich ganz auf Gott verlassen, war ihm treu, vertraute fest auf Gottes Zusagen.

Im Griechischen bedeutet **pisteuo**: einer Sache oder Person vertrauen. Stell dir vor, du bekommst eine ärztliche Diagnose und brauchst eine OP! Du legst dich auf den OP-Tisch, bekommst eine Narkose und vertraust dich den Ärzten blind an, weil du fest damit rechnest, dass sie wissen, was sie tun. Das ist **pisteuo**: du vertraust der Diagnose und den behandelnden Personen.

In Markus 1, 15 ruft Jesus uns Menschen zu: ***„Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahegekommen. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“***

Jetzt ist es soweit! Jetzt ist das Reich Gottes ganz nahegekommen. Da wo Jesus ist, da ist Gott selber bei uns - Immanuel, Gott mit uns! Das ist die frohe Botschaft, das Evangelium!

Und wie sollen wir darauf reagieren?

1. Kehrt um - von euren eigenen Wegen! Darüber hat Fabian Busch vor zwei Wochen gepredigt.
2. Glaub! Vertraut auf diese gute Botschaft, dass Gott durch Jesus bei uns ist!

Die Bibel lädt uns ein, Gott, unserem Schöpfer und Jesus Christus unserem Erlöser zu vertrauen und uns ganz auf IHN einzulassen.

Als sich nach einer harten Predigt viele Menschen von Jesus abwandten, da fragte er seine Jünger: Wollt ihr auch weggehen? 68 Simon Petrus gab ihm eine Antwort, die wir laut zusammen lesen wollen:

»Herr, zu wem sollten wir denn gehen? Nur deine Worte schenken das ewige Leben. Wir glauben und haben erkannt, dass du der Heilige bist, den Gott gesandt hat.«

2. Wie zeigt sich christlicher Glaube?

Diese Frage beschäftigte auch **Martin Luther um das Jahr 1500.**

Er litt unter der Last seiner Sünden. Er fürchtete die Gottes Strafe.

Die Kirche verkündete damals: Du kannst nur gerettet werden von deinen Sünden,

- wenn du Strafgeder bezahlst,
- wenn du gute Werke tust,
- wenn du eine Pilgerfahrt nach Rom machst,
- wenn du der Kirchenleitung gehorsam bist.

Martin Luther merkte, das konnte doch unmöglich die frohe Botschaft der Bibel sein! Und dann las er den Römerbrief im 3. Kapitel: ***28 Also steht fest: Nicht wegen meiner guten Taten werde ich von meiner Schuld freigesprochen, sondern allein deshalb, weil ich mein Vertrauen auf Jesus Christus setze.***

Und plötzlich gingen ihm die Augen auf!

Sola fide! Durch den Glauben allein werde ich gerettet!

sola gratia! Es ist ein Geschenk!

- Ich muss nicht und ich kann gar nicht die Liebe und Annahme von Gott durch meine guten Werke verdienen!

- Jesus hat an meiner Stelle mit seinem Tod am Kreuz für meine Schuld bezahlt. Ich bin angenommen!
Ich bin frei, wenn ich mein Vertrauen ganz auf Jesus Christus setze!
Diese Entdeckung hat die Reformation ausgelöst!

Wenn wir aber in der Bibel weiterlesen, stoßen wir auch auf den **Brief des Jakobus**, der ein Bruder von Jesus war. Und der schreibt im 2. Kp: *14 Was nützt es, meine Geschwister, wenn jemand behauptet: »Ich glaube«, aber er hat keine entsprechenden Taten vorzuweisen? Kann der Glaube als solcher ihn retten? 17b Wenn er keine Taten vorzuweisen hat, ist der Glaube tot; er ist tot, weil er ohne Auswirkungen bleibt.*

Ihr könnt euch vorstellen, warum Martin Luther diesen Brief zu hinterst in der Bibel platzierte. Da wurde ja wieder eine Gerechtigkeit durch Werke betont.

Aber was macht denn Jakobus deutlich? Es nützt dir nichts, wenn du sagst: Ich glaube an Gott!

Wenn dieser Glaube keine Auswirkungen auf dein Leben und Handeln hat.

Also Paulus sagt: Wir sind errettet durch Glauben allein und nicht durch Werke!

Und Jakobus sagt: Glaube ohne Werke ist tot!

Wie bringen wir das zusammen?

Wir sind alleine durch den Glauben an Jesus Christus gerettet, nicht durch unsere guten Werke.

Dass wir im Glauben an Jesus leben wird aber sichtbar an unseren Werken der Liebe.

Die Werke bringen uns nicht in Verbindung mit Gott aber die natürliche Folge eines Lebens im Glauben an Gott sind gute Werke der Liebe!

Die Bibel nennt uns als grosses Vorbild im Glauben den Abraham. In Hebräer 11,8 haben wir gehört: *„Sein fester Glaube brachte Abraham dazu, Gott zu gehorchen. Als Gott ihm befahl, in ein Land zu ziehen, das ihm erst viel später gehören sollte, verließ er, ohne zu zögern, seine Heimat. Dabei wußte er überhaupt nicht, wohin er kommen würde.“*

Stell dir mal vor, an einem schönen Morgen siehst du, wie dein Nachbar Umzugskisten herumträgt.

Du kommst mit ihm ins Gespräch:

Oh, was läuft bei euch? *Wir ziehen um.* Wohin werdet ihr denn umziehen? *Keine Ahnung.*

Ihr wollt ausziehen und habt keine Ahnung wohin?? *Gott hat gesagt, dass er mir das Land zeigen wird.*

O.k. ?? - Und dann leise zu seiner Frau: soll ich den Psychiater anrufen?

So ähnlich muss es Abraham ergangen sein, der in Ur in Chaldäa lebte, als Gott ihm erschien und ihm befahl, wegzuziehen. Zweifellos lachten seine Freunde hinter seinem Rücken über diese Torheit.

Abraham war wohlhabend und angesehen in Ur. Seine Eltern und Verwandten lebten da! Was hat ihn bewegt aufzubrechen und wegzuziehen, ohne zu wissen wohin?

Gott! Der Herr sprach zu Abraham.

Glaube beginnt immer mit Gott, mit Seinem Reden, das uns trifft und in Bewegung setzt. Wie wusste Abraham, dass es Gott war, der zu ihm sprach?

Gute Frage!

Ich war 16 Jahre alt, als ich in meinem Herzen die Frage von Gott hörte: Bist du bereit, mir dein Leben ganz anzuvertrauen? Ich wusste einfach zutiefst in meinem Herzen, Jesus ruft mich!

Und ich wollte IHN Antwort geben. Ja - ich vertraue dir! Ich komme mit dir, wohin du mich auch rufst!

Genau so musste es auch bei Abraham gewesen sein. Gott hat dafür gesorgt, dass Abraham wusste, mit wem er es zu tun hatte.

Nun, Gottes Stimme **zu hören und zu glauben**, dass ER es ist, der mit uns spricht, ist die eine Seite des Glaubens.

Doch die zweite Seite gehört zwingend dazu:

Abraham, **tut tatsächlich**, was Gott ihm aufgetragen hat. Er setzt sich in Bewegung.

Vielleicht denkst du: „ja das hätte ich eventuell auch noch getan, als ich jünger und abenteuerlustiger war. Aber jetzt mit 45 Jahren, ist mein Leben so gut etabliert.“

Abraham war 75 Jahre alt!!!!

Du bist nie zu jung oder zu alt, um Gottes Reden zu hören und im Vertrauen auf IHN zu handeln.

Abraham wurde Freund Gottes genannt, weil er Gott so rückhaltlos vertraute und nach seinem Wort handelte.

Christlicher Glaube zeigt sich darin, dass wir auf Gottes Wort hören, es zu Herzen nehmen und es auch tun!

3. Was bewirkt Glaube?

Als Paulus und Silas in Philippi im Gefängnis waren gab es ein Erdbeben, die Gefängnistüren gingen auf und der Gefängniswärter stand zitternd vor Paulus und fragte: Was muss ich tun, um gerettet zu werden?

31 »Glaube an den Herrn Jesus, dann werden du und alle, die in deinem Haus leben, gerettet«, erwiderten Paulus und Silas. Der Glaube an Jesus bringt uns in Gottes Rettungsboot!

Viele Menschen haben durch ihr Vertrauen auf Jesus bewegende Geschichten erlebt. Z.B. diese Frau: *20 Unterwegs berührte eine Frau, die seit zwölf Jahren an starken Blutungen litt, von hinten heimlich ein Stück seines Gewandes. 21 Denn sie dachte: »Wenn ich wenigstens seine Kleider berühren kann, werde ich bestimmt gesund.« 22 Jesus drehte sich um, sah sie an und sagte: »Du kannst unbesorgt sein, meine Tochter! Dein Glaube hat dich geheilt.« Im selben Augenblick war die Frau gesund.*

- **Der Glaube an Jesus bewirkt Heilungen.**
- Der Glaube an Jesus bewirkte bei den Jüngern von Jesus, dass sie **alles verliessen** und ihm nachfolgten.
- Der Glaube an Jesus bewirkte bei Zachäus eine **Grosszügigkeit**, dass er seinen zu Unrecht erworbenen Besitz mit den Armen teilte.
- Der Glaube an Jesus gibt uns eine **feste Zuversicht**, eine Sicherheit im Leben und im Sterben.

4. Wie bekommen wir diesen Glauben?

Der Glaube kommt aus dem Hören! Rö 10,17

Wenn wir auf die Worte von Jesus und den Aposteln hören, beginnt unser Vertrauen auf Jesus zu wachsen. Wenn wir die Zeugnisse und Erfahrungen von anderen Christen hören, beginnen auch wir uns mehr nach Jesus auszustrecken.

Im letzten AlphaLive-Kurs haben 7 Menschen ihr Leben Jesus Christus anvertraut, weil sie die Botschaft von Jesus durch die Liebe und Hingabe des Alphateams nicht nur gehört, sondern auch geschmeckt und erlebt haben.

Unsere Kleingruppen im Abenteuerland, Connectgruppen, Hauskreise, Bibel-Entdecker-Gruppen usw. sind neben den Gottesdiensten ganz wichtige Orte, an denen Glauben geteilt und aufgenommen wird und wächst.

Petrus hat bei dieser Erfahrung mit Jesus auf dem See einige wichtige Lektionen des Glaubens gelernt. Diese fassen für uns gut zusammen, was christlicher Glaube ist, wie er sich zeigt, was er bewirkt und wie wir ihn bekommen:

- Hör auf die Stimme von Jesus - ER spricht zu dir!
- Handle auf sein Wort hin - Verlass dich auf das, was ER dir sagt!
- Wage das Unmögliche - und rechne mit Seinen Möglichkeiten
- Schau nicht auf die Stürme, auf die Umstände und Widerstände, sondern auf Jesus!
- Wenn du den Blickkontakt verlierst und am Untergehen bist, rufe zu Jesus! - Er lässt dich nicht im Stich!
- Vertraue Jesus dein Leben an - Er wird dich in dein ewiges Zuhause führen!

Amen

Fragen:

Glaubst du an Jesus?

Was hat Jesus zu dir gesprochen?

Was ist dein nächster Schritt im Glauben?